

LAGERZEITUNG



ZELTLAGER MMXXIII

6 Tage im römischen Reich

saturni dies

Um 12:30 Uhr machten wir uns von den jeweiligen Ortskirchen aus voller Aufregung und Vorfreude mit dem Fahrrad auf in Richtung Zeltlager. Den steilen Buckel nach Herbisried hoch überwunden fanden wir uns in einem alten, verlassen römischen Dorf wieder. Ein paar noch über gebliebene Einwohner begrüßten uns und verschafften uns einen Überblick über die Lage. Sie berichteten uns von den Überfällen der Vergangenheit und munterten uns auf, das Dorf wiederzubeleben und neu zu gestalten. Ohne groß zu Überlegen nahmen wir die Herausforderung an und fingen an, uns auf die bevorstehenden Tage des Wiederaufbaus vorzubereiten. An verschiedenen Stationen stellten wir unser Geschick und unsere Teamfähigkeit unter Beweis. So balancierten wir Bücher auf unserem Kopf durch einen Slalom, überquerten einen Fluss nur mit Hilfe von Kisten, lösten Quizfragen über das antike Rom, absolvierten eine Sackhüpfstafel und präsentierten die Formation „Schildkröte“. Die Einwohner waren begeistert von unseren Leistungen und ließen uns nach einer kurzen Ansprache am Lagerfeuer die Hütten beziehen. Wir richteten uns ein und genossen die erste freie Zeit. Bevor uns Spartakus die Regeln der Bannerwache erklärte, spielten wir noch ein Kennenlernbingo.



solis dies

Nach dem frühen Weckruf tanzten wir zum Wachwerden „Tschu Tschu Wa“ um das Lagerfeuer und gingen anschließend frühstücken. Danach starteten wir direkt den Wiederaufbau des Lagers. Wir beschrifteten die verschiedenen Orte des Lagers wie die Taverne, den Donnerbalken und die Arena neu, bastelten uns römische Armbänder und Ketten, errichteten einen Banner und konnten Specksteine bearbeiten. Zwischendurch stärkten wir uns mit Schupfnudeln. Nachdem wir fertig mit dem Werkeln waren, sammelten wir Feuerholz, stellten unsere Werke des Tages vor und spielten das Anziehspiel. Dies endete mit folgenden Platzierungen:

Sieger war Zelt 11 mit 41 Kleidungsstücken. Es folgten

- Zelt 4 mit 37
- Zelt 5+7 mit 32
- Zelt 10 mit 30
- Zelt 3+6+8 mit 22
- Zelt 2 mit 19
- Zelt 9 mit 17
- Zelt 12 mit 16

und das Schlusslicht bildete Zelt 1 mit 15 Teilen.



lunae dies

Heute durften wir etwas länger schlafen. Als wir durch Fanfaren geweckt wurden, versammelten wir uns alle am Lagerfeuer und tanzten das Schüttellied, um fit zu werden. Zur Stärkung verspeisten wir die erste Mahlzeit des Tages. Nachdem Kaiser Nero gestern Abend sein Unwesen im Lager getrieben hat und wir ihn erfolgreich in die Flucht geschlagen haben, war es für uns nun an der Zeit auch die letzten Spuren seiner Brandlegung und Chaosstiftung zu beseitigen. Fertig aufgeräumt und motiviert für weitere Aktivitäten verteilten wir uns auf den Grünflächen um unser kleines Dorf. Dort spielten wir auf zwei Felder verteilt Brennball: erst wir Kinder gemischt mit den Betreuern und im Anschluss gab es noch eine Partie Kinder gegen Betreuer. Hier schafften wir es den Betreuern einen Strich durch ihre Rechnung zu machen, indem wir fünf Punkte erzielen und die Leiter somit nicht zu Null gegen uns gewinnen konnten.

Danach gab es Wurst-/Käsesemmel zum Mittagessen. Bei Sonnenschein machten wir uns später mit dem Fahrrad auf den Weg in die nahegelegene Therme. Hier verbrachten wir den Nachmittag und wagten uns sogar ins Wasser und unter die kalten Duschen. Wieder im Lager angekommen hatten wir Zeit für uns, die wir nutzen, um Volleyball zu spielen und mit ein paar Betreuern auf dem Feld zu kicken. Danach gab es Nudeln mit Käse-Sahne-Soße zum Abendessen. Bei Einbruch der Dämmerung durften wir Kinder erstmalig unser eigenes Lager angreifen. Aufgeteilt in drei Gruppen stürmten wir hintereinander den Banner und das immer mit Erfolg. Nun geht es für uns auf die Bannerwache zu. Hoffentlich verteidigen wir diesen heute Nacht besser gegen die feindlichen Karthager als die Betreuer vorhin gegen uns.



martis dies

Heute wurden wir mit zum Wetter passender Musik geweckt. Beim Aufwachen mussten wir nämlich leider feststellen, dass es regnete. Dem noch nicht genug, verloren wir heute Nacht kurzzeitig unseren Banner an die Karthager und haben heute Morgen mit Entsetzen gemerkt, dass diese wohl die Gunst der Stunde nutzten um auch unsere Getreidekammer zu plündern. Logisch, dass unser Anführer Julius Cäsar daraufhin beschloss den Karthagern den Krieg zu erklären. Er veranlasste sofortige Vorbereitungen: so starteten wir mit ein paar Kraftübungen in den Tag; unsere Ausdauer trainierten wir bei einem Marsch durch den Wald, bei dem wir an verschiedenen Stationen unsere Fertigkeiten trainierten, die wir brauchen, wenn wir bei den Karthagern einmarschieren. So übten wir in einem Parcours Hindernisse geschickt zu überwinden, beim Balkenbetschen den Zweikampf, am Banner wie wir einen feindlichen Turm einnehmen können, den Umgang mit Waffen wie Speer und Katapult, sowie in einem Quiz auch den Kopf einzuschalten, um mögliche Angriffsstrategien zu entwickeln. Trotz der mehrmaligen Regenschauer ließen wir uns nicht unterkriegen und absolvierten alle Stationen mit Bravour, sodass wir nun bereit dazu sind es mit den Karthagern aufzunehmen.

Nach unserer Rückkehr ins Lager hatten wir uns eine Siesta wirklich verdient.

Als letzte Stärkung vor dem großen Aufeinandertreffen mit dem Feind gab es Döner. Nun warten wir auf das Startsignal, um bei den Karthagern einzufallen.



mercuri dies

Leider war unser Einmarsch in Karthago nur semi-erfolgreich, trotzdem schafften wir durch friedliche Verhandlungen den Pax Romana wieder herzustellen. Von Cäsar gab es dafür heute früh großes Lob und als Belohnung einen freien Tag. Bei anfangs schlechtem Wetter nutzten wir unsere Zeit für Schlafsackwrestling, Balkenbetschen und eine Talentshow im Gemeinschaftszelt. Sowohl die Betreuer als auch die Kinder beteiligten sich zahlreich und hatten jede Menge Spaß!

Nach dem Mittagessen lichtete sich der Himmel und wir konnten bei Sonnenschein im Wald „Capture the Flag“ spielen. Bis zum Abendessen durften wir uns dann wieder selbst mit Volley, Fußball oder einfach nur ratschen beschäftigen. An unserem letzten gemeinsamen Abend versammelten wir uns alle inmitten des Lagers an einer großen Tafel und ließen während des Essens die vergangenen Tage Revue passieren. Wir können stolz auf uns sein, was wir alles geschafft haben, unser Dorf ist wieder wohnlich und wir ließen uns von keinem Wetter zurückhalten.



iovis dies

Gestern Abend machten wir noch einen kleinen Ausflug in die Unterwelt. Nachdem wir über den Styx geführt wurden, erschrakten uns die Geister der bereits Verstorbenen. Mutig wie wir sind, haben wir uns alle wacker durch das Reich des Pluto gekämpft und sind alle wieder heil zurückgekehrt. So schön es in unserem Dorf auch ist, heißt es für uns DÜRPS heute Abschied zu nehmen. Heute müssen wir die Einwohner wieder zurücklassen, um uns auf neue Wege zu begeben. Wer weiß welche Abenteuer in Zukunft auf uns Warten.



LagerLeben

Kind: „Was muss man sein oder vorweisen, um Betreuer zu werden?“

Betreuer: „Verantwortung, Zuverlässigkeit, ...“

Kind: „Und wieso ist Eric dann Betreuer geworden?“

Kind: „Eric, wieso fährst du allein auf dem Tandem?“

Eric: „Weil ich keine Freunde habe.“

Angreifer: „Ich lag jetzt echt ne ganze Weile hinter dem einen Zelt und die da drin haben sich dauernd über Schokolade unterhalten, die haben immer von Schoko geredet.“

Plot Twist: stellte sich raus, dass er hinter dem Betreuerzelt lag, in dem sich die Betreuerin mit dem Spitznamen „Schoko“ aufhielt

Tag 1: Kind rennt panisch zu Betreuer und bittet ihn mit zum Zelt zu kommen.

Betreuer: „Was ist denn passiert?“

Kind: „Ich hab Angst, da ist ein Grashüpfer in unserem Zelt!“

Tag 4: in den Zelten sammelt sich von Tag zu Tag mehr Gras/Brösel. Kinder sind sichtlich unzufrieden mit der Unordnung und dem Dreck und wollen sich um Sauberkeit bemühen (vorbildlich!). Da die Versuche mit einem Lappen eher erfolglos waren wendet sich eines der Kinder an die Betreuer.

Kind: „Wir wollen unser Zelt sauber machen, können wir vielleicht einen Staubsauger haben?“

Betreuer: „Sehr gut, dass ihr für Ordnung sorgen wollt, aber ohne Strom hilft euch ein Staubsauger recht wenig...“



DÜRPS Lied

Wir sind einfach nur die DÜRPS
Angeführt von einem Knirps
Dieser Knirps heißt Mayr Chris
Er führt uns an mit Stolz und Biss
Die Huf schwingt bei uns Groß und Klein
Wir krätschen alle Angreifer heim
Heim will bei uns keine Sau
Denn unser Banner ist ne Schau
Ne Schau ist auch die Küche hier
Angreifer finden hier ihr Bier
Bier gibt´s manchmal auch für uns
Wenn der Kipper macht nen Rumps
Rumps macht´s auch mal in der Nacht
Doch unser Banner wird gut bewacht

Wie samma? – Guat samma!

Wie samma? – Guat samma!

Wie samma? – Guat samma!

Mai san mir guat!

Aus der Taverne

Tag	Frühstück	Mittagessen	Abendessen
Samstag		Früchte	Kässpatzen
Sonntag	Semmel & Brezen	Schupfnudeln+ Kraut+Speck	Reis mit Schaschliksoße
Montag	Semmel & Brezen	Wurst/Käse im Semmel	Nudeln + Käse- Sahnesoße
Dienstag	Semmel & Brezen	Lunchpaket	Döner
Mittwoch	Semmel & Brezen	Brotzeit	Tortellini mit Tomatensoße
Donnerstag	Semmel & Brezen		



Schee war´s wieder!